

geistlichen Texte, die bei Chevalier fehlen oder für die weitere Hss. oder Drucke ermittelt werden konnten. Insgesamt sind es etwa 23 400 Initien (21 254 Nummern, zu denen etwa 2150 durch Buchstaben-Exponenten gekennzeichnete, eingeschobene Stücke treten). Es folgen noch 12 Seiten Ergänzungen und Berichtigungen, ein Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur sowie ein ausführliches Namen- und Sachregister. Es ist klar, daß Walthers große Sammlung noch viele Lücken aufweist; wohl jeder Forscher wird aus seiner Kenntnis der ma. Hss. und der Literatur Nachträge liefern können. Der Bearbeiter selbst betont in den Vorbemerkungen den provisorischen Charakter seines Verzeichnisses und die Notwendigkeit, später einmal einen Ergänzungsband folgen zu lassen. Das wird aber die am MA. interessierte gelehrte Welt nicht hindern, der entsagungsvollen Lebensarbeit Walthers, die er fast ohne Mitarbeiter nebenamtlich geleistet hat, ihren bewundernden Dank zu zollen und zugleich die Hoffnung auszusprechen, daß der Bearbeiter recht bald auch sein großes Verzeichnis mittellateinischer Sprichwörter veröffentlicht.

J. E. Keller, *Daily Living as Presented in the Canticles of Alfonso the Learned*, *Speculum* 33 (1958) 484—489, 2 Tafeln. — Der Vf. macht auf ein weniger bekanntes Werk König Alfons' X. von Kastilien (1252—1282), des Weisen (oder besser: des Gelehrten) aufmerksam: *Las Cántigas de Santa María*, eine große Anzahl von Liedern in galizisch-portugiesischer Sprache, in denen die Wunder des Marienlebens besungen werden; Lieder, die teils von Alfons selbst stammen, teils in seinem Auftrag gedichtet und vertont wurden. Die zahlreichen Miniaturen und Bilder der vier erhaltenen Hss. vermitteln u. a. reiche Aufschlüsse über das tägliche Leben in der zweiten Hälfte des 13. Jh.

H. M. S.

---

Novum Glossarium mediae latinitatis ab anno DCCC usque ad annum MCC. Ed. cur. Consilium Academiarum consociatarum. Huic fasc. conficiendo prae-fuit Franz Blatt. [Buchstabe] L. Kopenhagen 1957, Munksgaard, 232 Sp. — Index scriptorum mediae latinitatis ab anno DCCC usque ad annum MCC qui afferuntur in Novo Glossario ab Academiis consociatis iuris publici facto. Kopenhagen 1957, Munksgaard, 194 S. — Das N. Gl., welches — wie schon der Titel andeutet — das alte berühmte und unentbehrliche Glossarium des Du Cange ersetzen oder zumindest erneuern soll, ist in internationaler Zusammenarbeit entstanden. Die Sammelarbeit, die bereits in den 20er Jahren begann, überließ die Union académique internationale den einzelnen Ländern. Ursprünglich einigte man sich dabei auf eine prinzipielle Koordination; doch wurde an den gemeinsamen Richtlinien nicht festgehalten, die beteiligten nationalen Komitees verfolgten vielmehr verschiedene Ziele. So kommt es, daß z. B. das Fortleben des antiken Sprachgutes — obwohl dieser Punkt im Programm steht (vgl. die Vorrede von F. Blatt) — nicht überall mitberücksichtigt ist; England etwa hat sich darauf beschränkt, nur die Neuerungen der mittellateinischen Sprache zu erfassen. Ungleich ist auch die zeitliche Begrenzung: einerseits sind Quellen verwertet, die bis ins 6. Jh. zurückgreifen; andererseits hat man, und zwar für den italienischen Bereich, die Exzerption nicht über das Jahr 1000 hinausgeführt. — Die nach Umfang, Breite und Intensität so unterschiedliche Sammel- und Bearbeitungsweise macht sich in dem vorliegenden ersten Faszikel (*la-lytania*) deutlich bemerkbar. Die einzelnen Artikel sind in ihrer materialmäßigen Fundierung unausgewogen, uneinheitlich, vor allem dort, wo sie sich auf Belege ein und derselben Herkunft stützen. Beispielsweise erscheint unter den Stichworten *lectio*, *libido*, *ligneus*, *liquidus* usw. das Über-